

»Ein wahrhaft moderner deutscher Autor«

RUDOLF SCHNEIDER-SCHELDE

Seine neuen Romane werden von der gesamten deutschen Presse in spaltenlangen Artikeln ungewöhnlich zustimmend begrüßt. Alle Blätter bestätigen, daß hier ein neuer deutscher Dichter am Werk ist, dessen Schaffen größte Förderung verdient. Nachstehend nur ein kleiner Auszug aus den vorliegenden Besprechungen:

Walter Bauer in der Magdeburgischen Zeitung:

„Ich habe den Roman viermal gelesen, immer stärker bin ich von ihm ergriffen worden; ich werde das Buch noch manchmal aufschlagen, und ich lege es aufmerksamen Lesern sehr ans Herz. Man kann nicht sagen, daß darin von schönen Dingen gesprochen wird, ein Strom von Resignation, Schwermut, eisiger Ironie ergießt sich über das Herz des Lesers, obwohl an keiner Stelle Gefühle sichtbar gemacht werden. Seine Fabel ist sehr einfach. Aber in Wahrheit hat dieser Roman gar keine ‚Fabel‘. In ihm wird mit großer Kraft und Sauberkeit etwas anderes versucht: die Darstellung der Wirklichkeit — der wahren, unbeschönigten Wirklichkeit. Der Erzähler sagt alles wie im Tonfall großer Kälte; er enthält sich jeglichen Gefühlsausbruchs; er sagt nur das Tatsächliche. Aber die eisigen Sätze sind durchleuchtend, hinter ihnen lebt ein tief beunruhigtes Herz. In Amerika schreibt Hemingway Geschichten solcher Art. Auch dieser Erzähler hier spricht aus, was war.“

Wolfgang Peget in der Frankfurter Zeitung:

„Der Stil des Buches ist von so erschütternder Echtheit des Erlebens, daß alle Einwendungen dagegen verstummen. Wie die Liebe darin anhebt, und, obwohl auch sie wie alles Erleben auf schmerzhafteste sondiert wird, sich immer herrlicher und lebensvoller entfaltet, wie bei ihrer Schilderung im kalten Klirren der messerscharfen Sätze ein ganz neuer, warmer Ton erklingt, das ist das Schönste des Buches. Nie ist eine Blume schöner und ein größeres Wunder, als wenn sie inmitten der Kristallgebilde schmelzenden Eises erwächst.“

R. v. Scholz in der Literatur:

„Es ist die große liebenswerte Redlichkeit Schneider-Scheldes, daß er sich des uralten Wahrgebungsrechtes der Dichter, das ebensogut ein Lügenprivileg heißen könnte, begibt, und der Wirklichkeit ihren Stil, den Stil

der jeweiligen Gegenwartigkeit und schillernden Ungewißheit abhorcht. Feinhörige werden finden, daß kaum ein intensiveres Dokument der gegenwärtigen Verfassung des Menschen denkbar ist, als dieser anspruchslosste, lug- und deutungsfreieste Bericht von einer beliebigen Lebens-epoche. Gerade das ist die Eigenheit des neuen, ganz transparenten Stils und der Eiskristallstruktur des mächtig in sich zitternden Gemütes, das ihn schuf: Bewußtheit, Wahrheit des Lebens. Man möchte das Buch geistreich, packend, grausig nennen — aber es ist das alles nicht im landläufigen Sinn.“

Otto Wirz:

„Das Buch ist mehr als ein ‚Roman‘. — Es ist die Macht dieses Buchs, daß es den anspruchsvollen Leser nicht mehr losläßt und daß viele Einzelheiten darin wie Erlebnisse im Gedächtnis haften bleiben.“

Helmut Gumbel in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung:

„Erstaunlich ist die Sprache. Sie ist von einer gegenwärtigen Aktivität, obwohl oder vielmehr gerade, weil sie so lebensecht ist, und das so sehr, daß man sie als unkünstlerisch bezeichnen könnte. Es lebt in diesen Seiten die Ungewißheit und Unausprechlichkeit des Gefühlsmäßigen in seiner ganzen Vielgestaltigkeit. Der Stil ist durchsichtig und von einer unendlich hellhörigen Aufmerksamkeit diktiert. Ein tiefes Wissen um die Kleinen und kleinsten Regungen des Menschenherzens, ein Einfühlen in die geheimen Schwingungen des Gemütslebens, ein waches Lauschen auf hundert Kleinigkeiten spricht aus den Zeilen. Manchmal wird man im Sprachlichen an die Probleme von James Joyce erinnert, an dessen stellenweise komprimierte, verdichtete Art des Erzählens. Daß man zur Beschreibung von verinnerlichtem Erleben nicht eines romantischen oder lyrischen Stiles bedarf, daß dafür eine eigene, zeitgemäße und wirklichkeitsstreuere Sprachform vorhanden ist, beweist dieser liebenswerte Roman.“

Bisher erschienen:

In jenen Jahren

Roman

In Leinen RM 3.80, kart. RM 2.80

Zweierlei Liebe

Roman

In Leinen RM 4.80, kart. RM 3.80

Bitte, helfen Sie uns, diesen Namen durchzusetzen — eine Aufgabe, die lohnt! Lesen Sie seine Bücher selbst, empfehlen Sie sie Ihren Kunden. Sonderprospekte mit Bildnis des Autors stehen zur Verfügung.

Vorzugsbedingungen siehe **Z**

ZEITBILD-VERLAG / DR. ROLF PASSER / WIEN

Auslieferung: F. Voldmar, Leipzig